

OTTER-POST 01 2021



Einblick in
die Welt der Otter

...

Barben-Projekt
wurde fortgesetzt

...

Naturschutzmaß-
nahmen an der Ise

...

„Lebendige Alster“:
Web-Seminare

...

Von Wildkatzen
und Wölfen

...

Das Präsidium sagt
„Danke!“

...

MV 2021: Einladung
und Programm

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

diese Otter-Post ist die letzte, die ich als Vorstandsvorsitzender herausgeben werde: Ab Ende März gehe ich in den Ruhestand. Nach über 30 Jahren bei der Aktion Fischotterschutz und über 20 Jahren im Vorstand unseres Vereins ist es Zeit, dass engagierte jüngere Leute, wie mein Vorstandsmitglied Matthias Geng und unsere bisherige Vorstandsassistentin Eva Baumgärtner, das Ruder übernehmen.

In all den Jahren war immer das Geld knapp, aber die Ideen und Visionen waren groß. Trotz vieler Krisen, des Brands im OTTER-ZENTRUM in den 90er-Jahren, des plötzlichen Tods unseres Gründers Claus Reuther in den 2000er-Jahren und jetzt der Schließung wegen der Corona-Pandemie, haben wir gemeinsam die „andere Art des Naturschutzes“ erfolgreich weiterentwickelt. Ich bin sehr dankbar dafür, dazu beigetragen zu haben.

Ein wichtiger Erfolg ist, dass der Fischotter wieder überall in Deutschland zurückkehrt. In diesem Jahr wurde der Otter zum Wildtier des Jahres gewählt, viele Menschen sind durch unsere Arbeit zu „Otterfreunden“ und Naturschützern geworden. Viele Gewässer in Norddeutschland entwickeln sich wieder zu Lebensräumen für seltene Tiere und Pflanzen, aber auch zu Lebensräumen für den Menschen.

In den jetzigen Zeiten der Pandemie wird uns allen deutlich, dass Natur keine Grenzen kennt. Deswegen berichten wir in dieser Otter-Post über die weltweiten Vorkommen des Fischotters. Aber auch über unsere neuesten Maßnahmen an den Gewässern in Norddeutschland und über unsere Bildungsvorhaben im OTTER-ZENTRUM ist in der neuen Ausgabe zu lesen.

Noch mehr über unsere Arbeit können wir Ihnen hoffentlich wieder persönlich – unter Einhaltung der Corona-Regeln – auf unserer Mitgliederversammlung am 26. Juni in Hankensbüttel mitteilen. Das detaillierte Programm steht auf den letzten Seiten.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns alle auf der Mitgliederversammlung sehen könnten.

Ihr



Dr. Oskar Kölsch, Vorstandsvorsitzender

~~~ Seite 8 ~~~

#### FORSCHUNG

Kartierung und  
Monitoring im Barben-  
Projekt fortgesetzt

Genetische Analysen zur Her-  
kunft des Fischotters in Süd-  
west-Niedersachsen / Projekt  
„Aktionsplan Fischotter süd-  
liches Niedersachsen“ / Stand  
der Klage gegen Fisch- otter-  
Entnahme

...

~~~ Seite 12 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

Naturschutzmaßnahmen
an der Ise

Lenkbuhnen für die Aller /
Revitalisierung der Lehrde im
Unterlauf / Mehr
Lebensraum-vielfalt für die
Oker / Kein Kompost in der
Aue!

...

~~~ Seite 18 ~~~

#### BILDUNGSARBEIT

Web-Seminare im Projekt  
„Lebendige Alster“

Bildung unter Wasser / Das  
Fluss-Fisch-Mobil wurde  
aufgerüstet

...

~~~ Seite 20 ~~~

LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher
für die Bibliothek

...

Inhalt



OTTER-POST 01 / 2021



~~~ SEITE 4 ~~~

#### LEITARTIKEL

**Vielfältig und  
besonders: Einblick  
in die Welt der Otter**

...

~~~ Seite 25 ~~~

OTTER-ZENTRUM

Von Wildkatzen
und Wölfen

Sanierungsarbeiten auf dem
Forschungsgelände /
Lichterwelten

...

~~~ Seite 28 ~~~

#### PRÄSIDIUM

Das Präsidium sagt  
„Danke!“

...

~~~ Seite 30 ~~~

ZUM SCHLUSS

Nachruf Günter Heidemann /
Neue Gesichter im Team /
Treue ist das Salz in der
Suppe / Sachspenden &
Weihnachtungswunschliste

...

~~~ Seite 33 u. 34 ~~~

Mitglieder-  
versammlung 2021

Einladung und Programm

...

~~~ Seite 35 ~~~

Impressum /
Bildnachweis /
Ihr direkter Draht
zum Otter-Team

...

Leitartikel



VIELFÄLTIG UND BESONDERS: EINBLICK IN DIE WELT DER OTTER

In diesem Jahr rückt der Eurasische Fischotter (*Lutra lutra*) auf besondere Weise in die Öffentlichkeit. Seit 1992 wird, anfänglich von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild, seit 2017 von der Deutschen Wildtier Stiftung, das „Tier des Jahres“ gekürt. Nachdem er bereits 1999 dazu ernannt wurde, ist unser heimischer Fischotter auch 2021 mit diesem Titel ausgezeichnet worden.

Sucht man im Internet nach „Tier des Jahres Fischotter“, taucht eine Vielzahl von Berichten auf, die meisten davon mit mindestens einem Foto verknüpft. Wer sich mit den Verwandtschaftsverhältnissen in dieser Unterfamilie der Marderartigen auseinandersetzt, merkt schnell: Otter ist nicht gleich Otter.

Manche Arten sehen sich sehr ähnlich, sodass es leicht zu Verwechslungen kommt. Außerdem denken viele Menschen automatisch zuerst an exotische Arten wie den Seeotter oder den Zwergotter, die wenigsten haben sofort den einheimischen Fischotter vor Augen.

Insgesamt gibt es weltweit 13 Otterarten, in Europa kommt ausschließlich der Eurasische Fischotter in freier Wildbahn vor. Eine Sache eint 12 dieser Arten: Auf der Roten Liste der bedrohten Arten (IUCN Red List of Threatened Species) gelten sie als potentiell bis stark gefährdet.

~~~~~

Die Unterfamilie der Otter  
umfasst 13 Arten.

~~~~~

DER POPULÄRE

Der Seeotter (*Enhydra lutris*) ist der wohl bekannteste Ottervertreter. Die bis zu 35 kg schweren Tiere, die ausschließlich in Küstenregionen des Pazifiks und Beringmeers leben, wurden wegen ihres Pelzes bis Anfang des 20. Jahrhunderts intensiv bejagt und beinahe ausgerottet. Mit etwa 500.000 Haaren pro cm² haben Seeotter das dichteste Haarleid im Tierreich. Zum Vergleich: Ein Mensch besitzt rund 100.000 Haare auf dem gesamten Kopf. Ein solcher Pelz bedarf viel Pflege – vor allem, da allein das Fell und nicht etwa eine isolierende Fettschicht Schutz vor Auskühlung im kalten Meerwasser bietet.



Seeotter wurden durch einige besondere Eigenschaften populär. Dazu zählt die Benutzung von Werkzeugen, was die Intelligenz der Tiere offenbart. Muscheln und Schnecken, die zum Nahrungsspektrum gehören, werden mithilfe von Steinen geknackt. Fast jeder kennt hierzu die Bilder des auf dem Rücken schwimmenden Seeotters, der die Muschel auf seinem Bauch mit einem Stein in den Vorderpfoten zerschlägt. Auch das Sich-aneinander-Festhalten oder auch Umwickeln mit Seetang beim Schlafen als Schutz vorm Abgetrieben-Werden im Meer sind besondere Eigenschaften.

DER STABILE

Von den existierenden 13 Otterarten wird derzeit nur eine in ihrem Bestand als nicht bedroht eingestuft: der Nordamerikanische Fischotter (*Lontra canadensis*). Diese Situation stellte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch komplett anders dar. Wasserverschmutzung und Bejagung ließen die Bestandszahlen drastisch schrumpfen. Wiederansiedlungsprojekte,



Der Seeotter verbringt praktisch sein ganzes Leben im Wasser. Hier in typischer Rücken-schwimmlage bei der Fellpflege (Lisa Hupp, USFWS).

Jagdmanagementpläne und vor allem gesetzliche Vorgaben zur Verbesserung der Wasserqualität waren erfolgreiche Maßnahmen für eine positive Bestandsentwicklung. Der Nordamerikanische Fischotter ähnelt im Aussehen seinem eurasischen Verwandten sowohl in Größe und Gewicht als auch im Körperbau. Die Form des Nasenspiegels verrät ihn als gesonderte Art. Auch lebt er häufig in kleinen Familienverbänden, was ihn vom hauptsächlich einzelgängerisch lebenden Eurasischen Fischotter unterscheidet.

DER ANGEPASSTE

Der Indische Fischotter (*Lutrogale perspicillata*) wird auch Glatt- oder Weichfellotter genannt. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich über den indischen Subkontinent bis Südostasien mit einer isolierten Population im Irak. Lebensraumzerstörung, Wasserverschmutzung und illegale Jagd lassen die Bestandszahlen zwar langsam, aber stetig sinken. Glattotter leben in Familienverbänden von durchschnittlich 5 Tieren, teilweise wurden aber auch große

Gruppen von bis zu 40 Exemplaren beobachtet. Ein Otterclan, der es zu öffentlichem Ruhm durch eine Dokumentation des britischen Tierfilmers Sir David Attenborough brachte, sind die „Bishan 10“ aus Singapur. Hier zeigt sich die Fähigkeit einzelner Tierarten, sich an extreme, menschendominierte Lebensräume anzupassen. Ohne Scheu und Angst vor dem Trubel der Großstadt lebt die Bishan-Familie mitten in der Millionen-Metropole, wo sie ihren Platz gegen andere Familienverbände vehement verteidigt.

DER ZIERLICHE

In etlichen zoologischen Einrichtungen ist er einer der Publikumsbeliebte. Der Asiatische Zwergotter oder auch Kurzkrallenotter (*Aonyx cinereus*) ist sehr gesellig, verspielt und vor allem tagaktiv. Er ist die kleinste Otterart und zeichnet sich durch sehr bewegliche Finger aus. Die Krallen sind stark reduziert, die Schwimmhäute zwischen den einzelnen Fingergliedern sind ebenfalls zurückgebildet. Dadurch erinnern die Vorderpfoten an eine Hand. Diese Besonderheit ermöglicht es dem Zwergotter, seine Nahrung, vorrangig Weich- und Krebstiere, mit



Die Nasenlinie des Nordamerikanischen Fischotters läuft oben spitz zu. Beim Eurasischen ist sie W-förmig (Keenan Adams, USFWS).





Die einzelnen Finger, die eine hohe Beweglichkeit der Pfoten nach sich ziehen, sind charakteristisch für den Zwergotter (Pixabay).

den Pfoten zu ertasten. Dies unterscheidet ihn von anderen Otterarten, die ihre Nahrung zuerst mit dem Maul greifen. Als Bewohner von kleineren Fließ- und Stillgewässern, Brack- und Süßwassersümpfen in Südostasien sind Zwergotter z. B. auch in Reisfeldern anzutreffen. Dort sind sie von den Reisbauern gern gesehene Krabben-Vertilger. Ihr possierliches Aussehen und ihr verspieltes Wesen führen dazu, dass Zwergotter vor allem im asiatischen Raum gerne als Haustiere gehalten werden.

So sehr sich die Otterarten in Vorkommen, Aussehen oder auch Lebensweise unterscheiden, so sehr verbindet doch alle ihre Abhängigkeit von geeigneten Lebensräumen. Das Fehlen oder das stete Wegfallen intakter Gewässerstrukturen ist für alle 13 Arten die größte Bedrohung. Offizielle Bejagung spielt inzwischen erfreulicherweise nicht mehr die primäre Rolle, Wilderei ist aber durchaus in vielen Regionen zu verzeichnen und stellt eine Gefahr dar.

DAS „TIER DES JAHRES“ IST NICHT UNBELASTET

Die Rückkehr des einst in Deutschland praktisch ausgerotteten Eurasischen Fischotters ist ein großer Erfolg für den Naturschutz, aber trotz allem mit Konflikten behaftet. So kämpft der Fischotter in unserer Kulturlandschaft nicht mehr unbedingt primär mit monotonen und begradigten Gewässern oder pestizidbelasteten, verschmutzten Flüssen und Bächen. Für eine hochmobile Art wie den Otter ist die Lebensraumzerschneidung ein schwerwiegendes Problem. Das Überqueren von stark befahrenen Straßen fordert regelmäßig Todesopfer, mangelnde Durchlässigkeit von Gewässern erschwert eine stetige Besiedlung neuer Gebiete.

Die Kernverbreitungsgebiete liegen weiterhin im Osten und Norden Deutschlands, gen Westen kommen die Nachweise ins Stocken, sodass hier auch weiterhin Forschungsbedarf besteht.

Die Rückkehr des Otters in Bayern, einem Bundesland, in dem traditionelle Teichwirtschaft als Kulturgut einen hohen Stellenwert hat, wird dort aktuell mit gemischten Gefühlen betrachtet. Diese Art des Tier-Mensch-Konflikts, im extremsten Fall wie in der Oberpfalz mit dem Ruf nach Entnahme verbunden, wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

~~~~~

**Die Aktion Fischotterschutz setzt sich ganzheitlich ein.**

~~~~~


Forschung



KARTIERUNG UND MONITORING IM BARBEN-PROJEKT FORTGESETZT

Im Herbst 2019 wurden die ersten Maßnahmengewässer des Barben-Projektes fischereiwissenschaftlich untersucht. Um die Wirkung der geplanten Fließgewässer-Revitalisierungsmaßnahmen auf das aquatische Ökosystem beurteilen zu können, wird der Zustand der Fischartenzusammensetzung vor und in regelmäßigen Abständen nach der Umsetzung von Maßnahmen erfasst.

Trotz der erschwerten Ausgangssituation im letzten Jahr wurde das Barben-Projekt von vier StudentInnen unterstützt. Die Studierenden, die aus Koblenz, Karlsruhe und Braunschweig ins OTTER-ZENTRUM kamen, übernahmen die Erfassung der für die Barbe wichtigen Lebensräume und halfen beim fischereilichen Monitoring.

HABITATKARTIERUNG

Mit großem Engagement haben die StudentInnen das Lebensraumpotenzial für die Barbe in der Lehrde, Böhme, Aller, Oker, Fuhse, Erse und Wietze kartiert. Aufgenommen wurden Größe und Anzahl der Kiesbänke, die verschiedenen Kies- und Sedimentanteile, Flachwasserzonen, Rauschen, strömungsberuhigte Zonen, Totholz, Unterstände, Niedrigwasserrinnen und Kolke in 100m Abschnitten.

In 2019 und 2020 wurden insgesamt 44 km Fließgewässerstrecke im Projektgebiet kartiert, die Daten ausgewertet und kartografisch dargestellt. Eine beeindruckende Leistung aller Beteiligten!

Die gewonnenen Erkenntnisse erlauben es, Defizite und Potenziale in den Gewässerabschnitten zu erkennen. Eine hervorragende Grundlage, die uns dabei hilft, die Maßnahmenplanung an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort anzupassen.



Die Habitatkartierung wurde im Barben-Projekt entwickelt, um wichtige Lebensräume für die Barbe in den Projektgewässern zu erfassen. Die Ergebnisse fließen in die Maßnahmenplanung ein.



FISCHEREILICHES MONITORING

Um die Erfolge der umgesetzten Revitalisierungsmaßnahmen festzustellen, wurde 2020 das fischereiliche Monitoring fortgesetzt. Hierbei wurde an den Maßnahmen- sowie den Referenzstrecken vor Beginn der Maßnahmenumsetzung an der Aller, Lehrde, Oker und Wietze die Fischartenzusammensetzung mittels Elektrofischerei ermittelt.

In der Aller bei Neubokel spiegelte die Artzusammensetzung die Strukturarmut und die geringe Strömungsvielfalt des Gewässerabschnittes wider. Mit Ausnahme des Bitterlings dominierten eher anspruchslose, sogenannte indifferente Arten, die ihre Eier an Wasserpflanzen ablegen. Auch die Anzahl der gefangenen Individuen war vergleichsweise gering. Die umgesetzten Maßnahmen in diesem Abschnitt werden wieder wichtige Lebensräume auch für strömungsliebende Arten schaffen. Der Effekt wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

Auf einer Strecke von knapp 1000 m konnten an der Oker bei Hillerse 13 verschiedene Fischarten sowie das Bachneunauge nachgewiesen werden. Eine Mischung aus strömungsliebenden Arten wie Döbel und



Gründling und das Habitat betreffend eher anspruchslosen Arten (Rotaugen, Ukelei, Flussbarsch) zeigte, dass die Oker bei Hillerse bereits eine gewisse Lebensraumvielfalt aufweist. Es wurden auch vergleichsweise große Individuen der Arten Döbel, Hecht und Aal gefangen, was den Charakter der Oker als mittelgroßen Tieflandfluss unterstreicht. Zwar ist bekannt, dass die Oker im Unterlauf eine stabile Barbenpopulation aufweist, jedoch konnte die Art nicht nachgewiesen werden. Aufgrund der hohen Mobilität dieser Fischart ist jedoch zu hoffen und zu erwarten, dass die

Bei der Habitatkartierung wurden alle Strukturen im Gewässer akribisch untersucht und erfasst.

eingebauten Kiesbetten als Laichhabitat von der Oker-Barbe angenommen werden.

An der Lehrde bei Wittlohe wurde eine 1300 m lange Gewässerstrecke befischt. Das daraus resultierende Abbild der Fischartenzusammensetzung kann sich durchaus sehen lassen. Insgesamt wurden 17 Fischarten sowie das Bachneunauge und Neunaugenlarven nachgewiesen. Dominierend waren hier klar die strömungs- und kiesliebenden Arten wie Döbel, Gründling, Hasel, Bachschmerle, Groppe, Steinbeißer, Bachforelle und Bachneunauge. Besonders zu erwähnen ist der Fang von zwei Elritzen, welche in den Nebengewässern der Aller eher selten sind. Es wird also in der Lehrde viele dankbare Abnehmer für die umgesetzte Strukturverbesserung geben.

Auch in der Wietze bei Fuhrberg konnten bei der Befischung im September 2020 leider keine Barben

nachgewiesen werden. Dennoch überraschte uns die hohe Gesamtzahl an gefangenen Individuen. In dem ausgebauten Gewässer mit einer Sohlbreite von 5 bis 6 m wurden auf einer Strecke von 630 m fast 470 Fische aus neun Arten gefangen, bestimmt und vermessen. Mit Gründling, Döbel, Steinbeißer und Hasel waren vier der fünf am häufigsten gefangenen Arten klar strömungsliebend. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass sich aufgrund der seit mehreren Jahren stark reduzierten Gewässerunterhaltung seitliche Bermen aus Pflanzenaufwuchs gebildet haben, die für Strömungsvarianz sorgen. Der Erhalt und die Entwicklung dieser Strukturen wurden bei der Maßnahmenplanung und -umsetzung an der Wietze berücksichtigt.

Haben Sie Interesse an weiterführenden Informationen zu den Befischungen, Maßnahmenumsetzungen und weiteren Fortschritten im Barben-Projekt? Unser Newsletter unter [Barben-Projekt.de/Öffentlichkeitsarbeit/Newsletter](https://barben-projekt.de/Öffentlichkeitsarbeit/Newsletter) steht zum Download zur Verfügung. (S.F.B.)



Keine Barbe, dennoch sehr erfreulich. In der Lehrde konnte die in Niedersachsen stark gefährdete Elritze nachgewiesen werden.



Der dichte Pflanzenbewuchs an der Wietze dient vielen Fischen als Unterstand und fördert die Strömungsvielfalt.

Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

GENETISCHE ANALYSEN ZUR HERKUNFT DES FISCHOTTERS IN SÜDWEST-NIEDERSACHSEN

Im November startete die zweite Feldarbeits-Saison im Projekt „Aktionsplan Fischotter südwestliches Niedersachsen“. In diesem Projektabschnitt ist geplant, die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Fischotter-Teilpopulationen im westlichen Niedersachsen, den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen zu erforschen. Dazu wird zunächst genetisches Probenmaterial im östlichen Niedersachsen und dann im Projektgebiet (Landkreise Grafschaft Bentheim, Emsland und Osnabrück) gesammelt.

~~~~~

#### Herkunft des Fischotters im niederländischen Grenzgebiet bisher unklar.

~~~~~

Die genetische Herkunft der Otter im südwestlichen Niedersachsen ist besonders interessant, da sich angrenzende Populationen in den

Niederlanden und Nordrhein-Westfalen befinden. Die niederländische Population ist genetisch sehr divers, da es sich hierbei nicht um eine natürliche Fortpflanzungsgemeinschaft handelt, sondern sie aus einem Wiederansiedlungsprojekt entstand. Zwischen 2002 und 2008 wurden 30 Tiere entlassen, dabei handelte es sich teilweise um zuvor frei lebende Tiere aus Osteuropa sowie aus Tierparks in Deutschland, Tschechien und Schweden. Bis zum letzten Jahr wurde die gesamte niederländische Otter-Population genetisch überwacht, um so genaue Daten zum Verlauf der Wiederansiedlung zu erhalten.

In Nordrhein-Westfalen wurden in der Vergangenheit Hinweise auf einen genetischen Ursprung der dort eingewanderten Tiere im östlichen Niedersachsen gefunden. Das Untersuchungsgebiet liegt genau zwischen diesen beiden Teilpopulationen und hier könnte eine Vermischung der bisher getrennten Populationen erfolgt sein. Durch den Vergleich der Proben im östlichen und westlichen Niedersachsen könnten sich allerdings auch Belege einer weiteren Ausbreitung der Wassermarder aus Ost-Niedersachsen ermitteln lassen.

Genetisches Probenmaterial wird im Projekt nichtinvasiv in Form von Losungen (Kot) oder Analsekret gesammelt, hierbei ist möglichst frisches Probenmaterial essenziell. Im Laufe von wenigen Stunden bis Tagen zersetzt sich die Fischotter-DNA in einer Probe und dann bleiben genetischen Analysen erfolglos. Aus diesem Grund wurden zunächst alle alten Losungen am Suchpunkt entfernt. Nachfolgend wurde täglich untersucht, ob ein Fischotter an diesem Punkt markiert und somit eine DNA-Probe hinterlassen hatte.

Markierungen können sowohl durch Kot als auch Analsekret erfolgen. Das stark riechende Sekret ist dabei besonders gut geeignet als Probenmaterial, da sich darin außergewöhnlich viele Darmschleimhaut- und Körperzellen befinden. Bei bisherigen genetischen Analysen zeigte sich, dass Kotproben von karnivoren, also fleischfressenden Tierarten schlechtere Erfolgsraten als Pflanzenfresser aufweisen. Fischfressende Karnivore wie der Otter scheinen noch einmal eine Sonderstellung einzunehmen, hier ist es teilweise in nur der Hälfte der Fälle möglich, ein genetisches Profil zu erstellen, anhand dessen Individuen unterschieden werden können. Beim Fischotter sorgt zusätzlich eine sehr schnelle Verdauung dafür, dass nur wenige Körperzellen in der Losung zu finden sind. In der Regel durchläuft Nahrung den Körper innerhalb von nur 1 bis 3 Stunden.

In den Monaten November und Dezember wurden in den Landkreisen Gifhorn, Celle und Uelzen (unter anderem an der Ise) die ersten Vergleichsproben gesammelt. In den folgenden Monaten werden weitere Proben im Untersuchungsgebiet im südwestlichen Niedersachsen erfasst. (F.S.)



Markierungsverhalten von Ottern wird genutzt, um nichtinvasive, genetische Proben zu erhalten.

PROJEKT „AKTIONSPLAN FISCHOTTER SÜDLICHES NIEDERSACHSEN“

In Niedersachsen, mit Ausnahme von Nordostniedersachsen, ist der Erhaltungszustand des Fischotters mit ungünstig bis unzureichend einzustufen. Daher werden im Zuge des neuen Projekts „Aktionsplan Fischotter südliches Niedersachsen“ in den Landkreisen Northeim und Göttingen die Fischotterpopulationen sowie die Durchgängigkeit der vorhandenen Fließgewässer untersucht.

Ziel dieses Projekts ist es, einen Aktionsplan zu erstellen, in dem unter anderem aktuelle Daten zum Verbreitungsgebiet, der Individuenzahl sowie der genetischen Herkunft aufgeführt werden. Des Weiteren wird ein Biotopvernetzungs-konzept aufgestellt, welches eine Verbindung der vorhandenen Fischotterpopulationen ermöglicht. Hierfür werden Untersuchungen und Planungen der ökologischen Durchgängigkeit an Brückenbauwerken durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Projektes dienen als Grundlage für weitere behördliche Planungen, aber auch

für ein angestrebtes Folgeprojekt, in welchem aktiv Maßnahmen in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren geplant und umgesetzt werden sollen. (D.W.)

STAND DER KLAGE GEGEN FISCHOTTER-ENTNAHME

Nach der Einreichung der Klage gegen das Urteil der Oberpfalz zur Entnahme von je zwei Fischotterrücken in den Landkreisen Tirschenreuth, Schwandorf und Cham fand vorerst ein Ortstermin mit allen Beteiligten statt, um sich die Gegebenheiten vor Ort anzuschauen. Die Aktion Fischotterschutz e. V. wurde dabei durch Dr. Oskar Kölsch und Daniela Lahn vertreten. Wie bereits anhand der drei Bescheide zu vermuten war, gestalteten sich die Probleme an den einzelnen Teichanlagen als sehr unterschiedlich und die Lösungsansätze mussten bei jedem neu diskutiert werden. Das grundlegende Problem war durchweg die Aufstellung von ottersicheren Zäunen, was durch Zu- und Abflüsse, sowie Mooregebiete oder Wälle laut beklagter Seite nicht möglich war. Bei der Begehung der Flächen wurde schnell klar, dass an

den meisten „Problemstellen“ die Aufstellung eines Zaunes durchaus einen Versuch wert gewesen wäre.

Am Ende war die Aktion Fischotterschutz e. V. insbesondere enttäuscht, dass an den meisten Teichen noch gar nichts zum Abhalten des Fischotters, wie z. B. eine Teilzäunung, versucht, sondern die Entnahme direkt bewilligt wurde. Sicherlich wird die Aufstellung eines otterdichten Zauns an einigen Stellen mit Aufwand verbunden sein, aber der Verein sieht durchaus in allen drei Landkreisen die Möglichkeit einer otterfreundlichen Methode zum Schutze der Fischeiche.

Der bereits gesetzte Gerichtstermin im November 2020 musste aufgrund der Corona-Pandemie vorerst abgesagt werden. Da das Urteil zur Entnahme der sechs Fischotterrücken nur bis Ende des Jahres 2020 gültig war, wurde dieses nun um ein ganzes Jahr, also bis zum 31.12. 2021, verlängert. Die Aktion Fischotterschutz e. V. setzt sich auch weiterhin gegen den Abschuss ein und hofft auf einen baldigen Gerichtstermin mit positivem Ausgang für die bayrischen Otter. (D.L.)



Otternachweise unter einer Brücke bei Lindau über die Oder wurden bereits festgestellt.



Im Landkreis Tirschenreuth fand ein Teil der Teich-Besichtigungen statt.

Biotopentwicklung

NATURSCHUTZ- MASSNAHMEN AN DER ISE

Im Rahmen des Projekts „Ökologische Aufwertung der Gewässeraue der Ise“ konnten bis Oktober 2020 verschiedene Naturschutzmaßnahmen im Gewässerbett der Ise und auf den angrenzenden Grünlandflächen umgesetzt werden, was dem Hochwasserschutz und der Biotopvernetzung dient. Der Schwerpunkt bei den Umsetzungen lag auf Verbesserungen der Lebensräume für die an der Ise wertgebenden und nach Bundesnaturschutzgesetz geschützten Arten Fischotter, die Libellenart Grüne Flussjungfer und den Biber als Zuwanderer im Projektgebiet. Auf den Eigentumsflächen der Aktion Fischotterschutz wurden neue Lebensraumstrukturen geschaffen. Auch die Naturschutzbildung stand durch die Ise-Radtour und die Weiterentwicklung der Otter-Pfade im Fokus.

In der Gemarkung Wahrenholz wurde der Rohrdurchlass des Beberbachs in die Ise entfernt und dafür eine Furt mit Kiesbett hergestellt. Hier wurde somit ein Hindernis für wandernde Fischarten entfernt und zusätzlich mit dem eingebrachten Kies ein Eiablagebereich für die Grüne Flussjungfer geschaffen. Des Weiteren wurden fünf Flutmulden als Auengewässer auf naturschutzfachlich weniger wertvollem Grünland umgesetzt.

Diese werden bei Hochwasser geflutet und zeichnen sich durch niedrige Flachwasserbereiche aus. Die Ise wurde somit in einen naturnäheren Zustand gebracht. Amphibien, Insekten und Vögel sowie Fische werden davon profitieren.

In den Ufer- und Sohlenbereich der Ise wurden südlich von Wahrenholz Raubäume und Lenkbuhnen aus Stammholz auf 2/3 der Breite des Gewässers sowie Kiesbänke einge-

baut. Auch Totholz stellt wertvolles Siedlungs- und Eiablage substrat dar, erhöht die Biotopvielfalt, z. B. für Fische als Deckung vor Fressfeinden sowie als Unterstand und Aufwuchsraum. Außerdem wird die Breiten- und Tiefenvarianz gefördert und die Strömungsvielfalt erhöht. Uferabflachungen zur Schaffung von Flachwasserbereichen unterstützen dauerhaft diesen amphibischen Lebensraum. Die Ise weist in diesem Bereich erste eigendynamische Entwicklungen auf, die durch die Maßnahmen verstärkt und verbessert werden.

Anpflanzungen von Ufergehölzen wurden insbesondere für das Vorkommen und die Verbesserung des Nahrungsangebots für den Biber vorgesehen. Sträucher und Bäume wurden gepflanzt, die auf das Nahrungsspektrum des Nagers abgestimmt sind. Die Hölzer müssen in der Anwuchsphase gegen Verbiss sowohl durch den Biber als auch

durch anderes Wild geschützt werden. Nach 5 bis 8 Jahren ist die Entfernung des Zauns vorgesehen. Entsprechend den naturräumlichen Gegebenheiten wurden die Pflanzungen in Gruppen linienhaft vorgenommen. Lücken sollen die Gewässerunterhaltung und teilweise Besonnung ermöglichen.

~~~~~  
Das große Entwicklungspotenzial an der Ise für viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten wurde in diesem Projekt durch die Schaffung von Fließgewässer- und Auenstrukturen genutzt.

~~~~~  
Auch eine umfassende Naturschutzbildung war wichtiges Projektziel. Es wurde eine Radtour auf den Rad- und Wanderwegen „Otter-Pfade“ zu den Projektthemen ausgearbeitet und am 30. Mai 2019 durchgeführt. 14 interessierte TeilnehmerInnen wurden von der Projektmitarbeiterin durch das Projektgebiet geführt und über die Maßnahmen sowie die Zusammenhänge mit dem Naturschutz erlebnisorientiert informiert. Die Überarbeitung und Erweiterung der Otter-Pfade ermöglicht es nun auch „Zufalls-Besuchern“, die ohne die passende Otter-Pfad-Broschüre vor





Der Einbau von Baumstämmen und Kies in die Ise verbessert den Lebensraum für Fischotter, Biber und Libellen.

~~~~~  
Mit Eichenstämmen, Wurzelstübben, Raubäumen und Kies wurde die Lebensraumvielfalt in der Aller erhöht.  
~~~~~

Aller eine geringe Lebensraumvielfalt auf und floss unnatürlich langsam und monoton. Dies spiegelt sich auch in der Artenzusammensetzung und der geringen Individuendichte der Fischfauna wieder (siehe Artikel S. 8/9).

Um eine ökologische Aufwertung des Gewässerabschnittes zu erreichen, mussten das übergroße Gewässerprofil eingengt und die Strukturvielfalt erhöht werden. In Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Oberaller wurde im Sommer eine Naturschutzmaßnahme auf rund 140m Länge umgesetzt.

Hierbei wurden fünf frisch geschlagene Eichenstämmen mit einer Länge von 10–13 m bis zur Hälfte in

das Querprofil eingebaut. Durch Einbringen der Lenkbuhnen können sich in den Zwischenräumen Sedimente ablagern, Flachwasserzonen ausbilden und sich das Profil weiter natürlich einengen. Flachwasserzonen sind für viele Jungfische wichtige Aufwuchsbereiche, da sie Schutz vor Fressfeinden bieten. Gleichzeitig wird vor den Lenkbuhnen die Strömung erhöht und es entstehen verschiedene Tiefen- und Breitenvarianzen. In dem eingegengten Bereich, dort wo die Strömung erhöht ist, wurde eine Kiesbank angelegt. Ergänzt wurde die Maßnahme durch drei Raubäume parallel zum Ufer und mehreren



Ort sind, auf Infotafeln mehr zu erfahren. Es wurde außerdem eine neue, 30 km lange Route bei Neudorf-Platendorf entwickelt. Die neu aufgelegte Broschüre enthält eine reich bebilderte Aufstellung der Touren, Karten mit Wegbeschreibung und Erklärung der Stationen.

Alle Maßnahmen wurden mit Mitteln der EU und des Landes Niedersachsen über das Förderprogramm „Landschaftswerte“ und mit Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. (L.E.)

Weitere Neuigkeiten in der BIOTOPENTWICKLUNG

LENKBUHNEN FÜR DIE ALLER

2019 wurde im Barben-Projekt eine erste Maßnahme in der Aller im Landkreis Gifhorn umgesetzt, 2020 wurde die Entwicklung flussaufwärts in der Gemarkung Neubokel fortgesetzt.

In diesem Gewässerabschnitt wurde die Aller mit einer Breite von zum Teil über 20 m einst überdimensioniert ausgebaut. Natürliche Strukturen und Hartsubstrate fehlten weitestgehend im Gewässerbett oder waren von einer hohen Sedimentfracht überlagert. Durch diesen Ausbauzustand wies die



Mit Eichenstämmen wurde die Aller bei Neubokel eingengt und somit Strömungs- und Tiefenvarianzen entwickelt.

Wurzelstubben. Die Totholzelemente dienen als Unterstand für die Fischfauna und Lebensraum für eine Vielzahl von Kleinlebewesen.

Mit den verschiedenen Maßnahmen wurde die Lebensraumvielfalt in der Aller in einem kleinen Abschnitt wieder erhöht und es ist schön zu sehen, dass ein pendelnder Stromstrich entstanden ist. Es ist spannend, wie die Fischfauna sich in den nächsten Jahren hier entwickeln wird. (A.W.)

REVITALISIERUNG DER LEHRDE IM UNTERLAUF

Die Lehrde im Landkreis Verden ist als kiesgeprägtes Gewässer und als wichtiges Laich- und Aufwuchshabitat für die Fischfauna eingestuft. Doch insbesondere der Unterlauf wurde zum Teil ausgebaut und weist viele Defizite auf – es fehlt der natürliche Kiesanteil, starke Sedimentablagerungen kennzeichnen das Gewässer und durch den Ausbauzustand herrscht vorwiegend eine sehr einheitliche Strömung. Hierdurch fehlen für die gewässertypischen kies- und strömungsliebenden Fisch- und Neun-

augenarten, wie z. B. Barbe, Bachforelle, Bachneunauge und Elritze, Lebensräume und Laichhabitate. Die letzte Barbe wurde 2013 im Unterlauf nachgewiesen.

Um der Barbe die Erschließung der Lehrde zu erleichtern, wurden 2020 mehrere Abschnitte ökologisch aufgewertet. Hierbei wurden Abschnitte auf 600 m Länge im Rahmen des Barben-Projektes revitalisiert, ergänzt wurde dies durch eine Maßnahme des Landkreises Verden auf weiteren 400 m Länge. Ziel war es, die Substrat- und Strömungsvielfalt im Gewässer zu erhöhen und dort, wo Flächen zur Verfügung standen, die eigen-dynamische Entwicklung zu fördern. Das Augenmerk lag hierbei auf der Entwicklung von Aufwuchs-, Nahrungs- und Laichhabitaten für verschiedene gewässertypische Fisch- und Neunaugenarten sowie Makrozoobenthosarten.

Da sich der Gewässerverlauf der Lehrde jeweils bis zur Gewässermitte in unterschiedlichem Privatbesitz befindet, war die erste Herausforderung, Abschnitte zu finden, in denen beide Gewässer-

eigentümer eine Zustimmung gaben. Insgesamt acht private Eigentümer und die Kirchengemeinschaft Wittlohe konnten überzeugt werden. Auch ein 800 m² großer Uferrandstreifen entlang einer Ackerfläche wurde langfristig für den Naturschutz angepachtet und bildet nun eine Pufferzone zwischen Landwirtschaft und Gewässer.

~~~~~  
Mit den Anliegern wurden die Möglichkeiten zur Gewässerentwicklung eruiert und umgesetzt.  
~~~~~

Zur Erhöhung der Substratvielfalt und zur Anlage von Laichhabitaten wurde im Herbst mit rund 1.150 Tonnen Kies das fehlende Hartsubstrat ins Gewässer zurückgebracht. Durch die Kiesbetten und die Erhöhung der Fließgeschwindigkeit wurden Habitate für kies- und strömungsliebende Fisch- und Neunaugenarten entwickelt. Ergänzt wurden die Kiesbetten durch den Einbau von etlichen Wurzelstubben, Raubäumen, Lenkbuhnen aus Totholz sowie Findlingen. Mit den ein-



Durch Einbau von Kiesbetten wurde das fehlende Hartsubstrat in die Lehrde zurückgebracht.



Die Strukturvielfalt erhöht sich mit dem Einbau von Totholzelementen und einzelnen Findlingen.



Eine gut gefüllte Flutmulde war das Ergebnis der Regenfälle von Anfang des Jahres (Foto: Gerd von Ahlsen).

gebauten Strukturen wurden wichtige Unterstände und Strömungsschatten für die Fischfauna und Lebensräume für die Kleinlebewesen entwickelt.

Ein weiterer privater Anlieger stellte kostenfrei seinen Uferandstreifen zur Verfügung, hier wurde eine Flutmulde angelegt, die bei höheren Wasserständen ein temporäres Feuchtbiotop ausbildet. Weiterhin erfolgte auf zwei Flächen, auf denen bisher keine oder nur wenigen Ufergehölze standen, die Pflanzung von 170 standortgerechten Bäumen und Sträuchern am Südufer. Hiermit wird langfristig die Beschattung des Gewässers verbessert. Am nördlichen Ufer wurde partiell eine erhöhte Uferrehne (Uferaufhöhung durch Ablagerung von Feststoffen) abgetragen. Durch die Rohbodenstandorte stehen diese Abschnitte für den natürlichen Gehölzaufwuchs zur Verfügung.

Durch die großartige Unterstützung der Anlieger und die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Unterhaltungsverband konnte gemeinsam eine erste große Maßnahme umgesetzt und der Unterlauf der Lehrde naturnäher entwickelt werden. In vielen Abschnitten ist jetzt schon erkennbar, dass sich wieder Tiefen- und Breitenvarianz entwickelt und die Strömungsvielfalt zugenommen hat. Hiermit ist ein erster Schritt für die Lehrde getan! (A.W.)

MEHR LEBENSRAUMVIELFALT FÜR DIE OKER

Als Barbengewässer des Tieflandes und als überregionale Wanderroute hat die Oker eine große Bedeutung für den Schutz und die Ausbreitung der Barbe im Aller-Einzugsgebiet. Die Oker ist hier eines der wenigen Fließgewässer mit Barbennachweisen im Unterlauf. Zusammen mit dem Angelsportverein (ASV) Hillerse e.V. wurde eine erste gemeinsame Naturschutzmaßnahme zur Aufwertung des Gewässers und der Aue bei Hillerse im Landkreis Gifhorn umgesetzt.

Flussabwärts von Hillerse weist die Oker in einem begradigten Gewässerabschnitt viele Defizite auf: Das Gewässerprofil ist überdimensioniert breit und tief; eine starke Sedimentfracht überlagert den natürlichen Kiesanteil und abgängige, nicht standortgerechte Papeln begleiten beidseitig die Ufer.

Um auf einem 325 m langen Gewässerabschnitt das übergroße Gewässerprofil einzuengen, den natürlichen Kiesanteil freizuspülen und die Strömungs- und Lebensraumvielfalt zu erhöhen, wurde im Rahmen des Barben-Projektes eine erste Maßnahme umgesetzt. Hierbei wurde ein ca. 100 m langer Abschnitt aufgewertet.



Eine Sohlschwelle aus Kies in V-Form über die ganze Gewässerbreite sorgt für Laichhabitate und Strömungsturbulenzen.



Mit dem Einbau von Totholzelementen, wie Stammholz und Raubäumen, wurde in der Oker wieder ein pendelnder Stromstrich initiiert.

Der ASV-Hillerse übernahm die Trägerschaft für eine weitere Maßnahme auf 225 m Länge, die über die Niedersächsische Bingo Umweltstiftung und den Landkreis Gifhorn finanziert wurde.

Im September letzten Jahres, bei Niedrigwasser, war es so weit. Da die Maßnahmenumsetzung nur von einer Uferseite erfolgen konnte, war das Befahren der Oker notwendig. Aufgrund der steilen Ufer und der beginnenden Regenfälle eine sehr spannende Angelegenheit, die aber funktioniert hat.

Nun engen vier massive Lenkbuhnen aus Kies und drei großen Eichenstämmen das Gewässerprofil partiell ein und erhöhen die Fließgeschwindigkeit; Grundswellen aus Kies und einzelne Kiesbetten stabilisieren die Sohle und bilden Laichhabitate für kiesliebende Fischarten. Totholzelemente wie Wurzelstubben und Raubäume sorgen für einen pendelnden Stromstrich und bilden wichtige Unterstände für die Fischfauna. Insgesamt wurden 700 Tonnen Kies als natürliches Hartsubstrat wieder in die Oker eingebaut.

Durch Mitglieder des ASV-Hillerse wurden im Herbst 200 standorttypische Bäume und Sträucher an den Ufern und in der westlichen Fläche, die dem Land Niedersachsen gehört, gepflanzt. Hiermit konnte die ehemalige Ackerbrache mit Gehölzinseln aufgewertet werden.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem ASV und den vielen Beteiligten konnte 2020 ein erster Abschnitt der Oker ökologisch aufgewertet werden. Eine positive Nachricht erhielt die Aktion Fischotterschutz zum Jahresanfang: Der Fischotter wurde hier gesichtet, ein schöner Erfolg. (A.W.)

KEIN KOMPOST IN DER AUE!

Gartenabfälle, die an Flussufern abgeladen werden, belasten die Gewässer. Das Projekt „Lebendige Alster“ informiert über die Folgen dieser Kompostablagerungen und den richtigen Umgang mit Gartenabfällen.

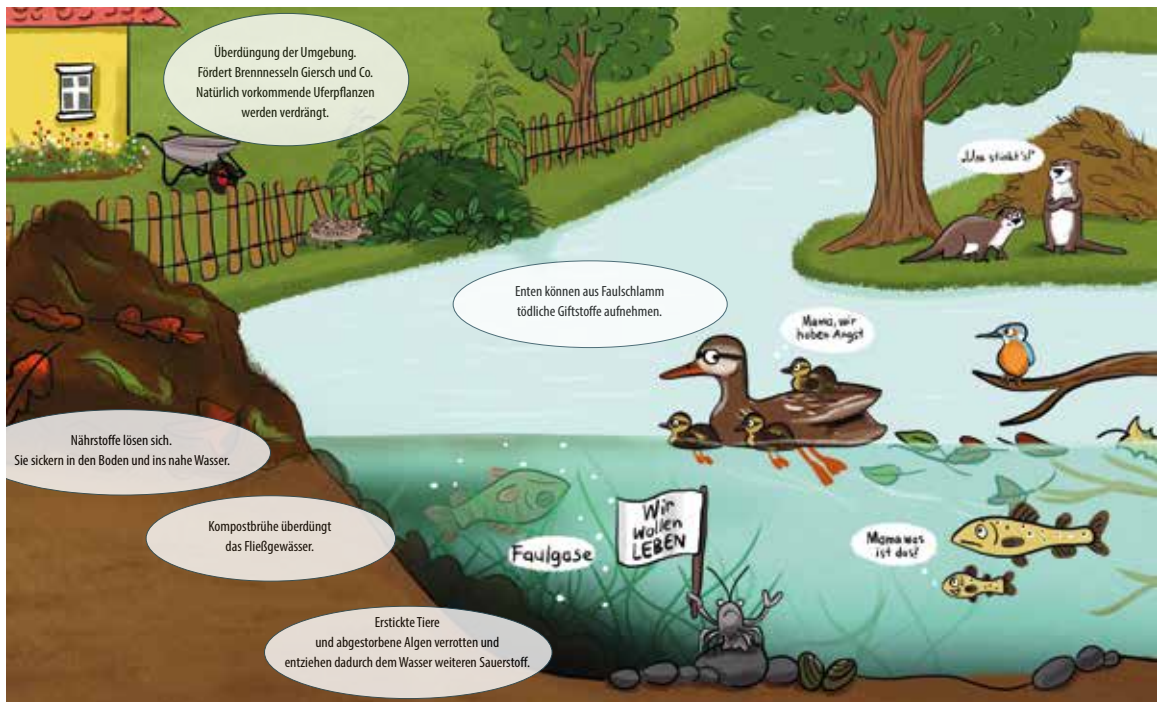
An einem naturnahen Fließgewässer stehen viele Bäume, deren Laub im Herbst auch im Gewässer landet und dort zersetzt wird. In vielen Gärten entlang der Hamburger Alster werden Gartenabfälle wie Laub oder Grünschnitt sehr nah am Flusssufer aufgehäuft. Bei Hochwasser gelangen Teile dieser Haufen ins Gewässer.

Problematisch ist dabei sowohl die Laubmenge, als auch dessen Qualität (z. B. schlecht zersetzbares Eichenlaub) und die dichte Packung des zusammengehärteten Materials, die ein schnelles Absinken auf den Gewässergrund bewirkt. Alles zusammen verhindert ein zeitnahe Zersetzen des Komposts, begünstigt die Bildung von Faulschlamm und führt zu Sauerstoffmangel im Fluss.

~~~~~  
**Unnatürlich große Laubmengen  
 und schlecht zersetzbares  
 Material aus Grünabfällen  
 begünstigen die Bildung von  
 Faulschlamm im Fließgewässer.**  
 ~~~~~

„Lebendige Alster“ hat mit einem anschaulichen Flyer auf dieses Problem aufmerksam gemacht und auch Alsteranwohner direkt angesprochen. Ausführliche Informationen zum Kompostproblem und was jeder dagegen tun kann, finden sich auch auf der Webseite unter www.lebendigealster.de/kompost-kampagne/ (M.B.)





„Lebendige Alster“ informiert mit einem Flyer über die Folgen von zu viel Grünabfällen im Fluss. (Illustration: Julia Reyelt)

ÖKOSTROM

Für nur
1€
mehr pro Monat*

* Für nur 1 Euro mehr im Monat bekommen Sie in Verbindung mit einem Sondervertrag 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien. Weitere Informationen finden Sie unter www.lsw.de/strom/oekostrom/

WIR SIND DIE ENERGIE!

LSW

Bildungsarbeit



WEB-SEMINARE IM PROJEKT LEBENDIGE ALSTER

Wegen der Corona-Pandemie konnte die jährliche Alstertagung des Projekts „Lebendige Alster“ in 2020 nicht stattfinden.

Das Projektteam möchte jedoch nicht darauf verzichten, alle Fließgewässerfreunde über die Maßnahmen an der Alster zu informieren. Daher startete im Dezember eine Reihe von kurzen Web-Seminaren, die jeweils ein Schwerpunktthema der aktuellen Arbeit des Projektes behandeln.

Los ging es im Dezember mit einem Seminar zum Lückensystem der Fließgewässersohle (Interstitial). Dieser wichtige Lebensraum wird durch unnatürlich hohe Sandfrachten in der Alster verstopft. Man spricht von Kolmation.

Was genau ist Kolmation? Wie kann man sie messen und was wirkt ihr entgegen? Diesen Fragen wurde in dem Web-Seminar nachgegangen.

Im Februar wurde die Reihe dann mit einem weiteren Schwerpunkt fortgesetzt: Die ökologische Aufwertung städtischer und stark ausgebauter Gewässer stellt eine besondere Herausforderung dar. Hier können künstliche, z. T. schwimmende Vegetationsinseln Abhilfe schaffen. Das Seminar beschäftigte sich mit ersten Erfahrungen und Problemen bei der Anwendung solcher Ersatzstrukturen.

~~~~~  
In einer Web-Seminar-Reihe stellt das Projekt „Lebendige Alster“ aktuelle Maßnahmen vor.  
~~~~~

Die Vorträge beider Seminare sind unter www.lebendigealster.de/tagungen zum Download bereitgestellt. Ein weiteres Seminar soll voraussichtlich im April 2021 stattfinden. Auch hierzu gibt es aktuelle Informationen auf der Internetseite des Projektes. (M.B.)

Weitere Neuigkeiten in der BILDUNGSARBEIT

BILDUNG UNTER WASSER

Im Gehege am Otter-Bach begeistern die Fischotter die Gäste des OTTER-ZENTRUMs jeden Tag. Ihre eleganten Schwimm- und Tauchkünste können am besten beobachtet werden, wenn die Gäste den beliebten Wassermardern in ihren Lebensraum „unter Wasser“ folgen. Dort schwimmen die Fischotter insbesondere während der interessanten Schauaufführungen an den acht großen Glasscheiben vorbei. Gut erkennbar sind die im



Sonnenlicht glitzernden Luftblasen, die aus dem dichten Otterfell aufsteigen. Wenn der Blick von den Fischottern in Richtung kiesig-sandige Bachsohle abschweift, können kleine Bewegungen wahrgenommen werden. Stöckchen scheinen ihre Lage zu verändern und das Auf- und Absteigen winziger Tierchen bringen die Bachsohle in Bewegung. Neben den großen Fischottern bevölkern unzählige Kleinstlebewesen wie Libellenlarven, Wasserkäfer, Wasserwanzen, Bachflohkrebse, Schnecken und Köcherfliegenlarven den Bach.

Um diese faszinierende Vielfalt sichtbar zu machen und um auf die Bedeutung von Wasser als Lebensraum hinzuweisen, wurden zehn große Plexiglasscheiben an der Wand des Bachtunnels befestigt, auf denen die häufigsten Kleinorganismen in Silhouettenform abgebildet sind. Eine Beleuchtung von hinten hebt die Formen der Kleintiere hervor. In der Mitte des Bachtunnels ist zusätzlich ein interaktives Lernspiel installiert worden. Es besteht aus zwei Scheiben, auf denen die Larven und die geschlüpften Tiere abgebildet sind. Die Gäste haben die Aufgabe, zu dem ausgewachsenen Tier die



*Messung der Kolmation
(Verstopfung des Kieslückensystems) in der Alster
(Foto: Andreas Lampe).*

sert und die Sichtmöglichkeiten für Kinder durch den Einbau von Bänken optimiert worden. Wir danken der Sparkassenstiftung Gifhorn-Wolfsburg für Kultur und Soziales und den Spendern der Aktion Fischotterschutz für die Förderung dieses Projektes. (T.L.)

richtige Larve durch Drehen der kleineren Scheibe zuzuordnen. Das Aufleuchten einer Lampe signalisiert die richtige Zuordnung.

Als Hintergrundatmosphäre werden leise Naturgeräusche eingespielt, die an einem Bach zu hören sind, wie beispielsweise das leise Plätschern des Wassers, der Ruf eines Fischotters, das Schnattern einer Ente oder das Quaken eines Frosches. Dies soll das Gefühl verstärken, sich mit dem Fischotter an einem Bach zu befinden. Darüber hinaus sind die Zugangsmöglichkeiten zum Bachtunnel verbes-

DAS FLUSS-FISCH-MOBIL WURDE AUFGERÜSTET

Nach den sehr positiven Resonanzen 2019 und den vielen Anfragen für 2020, stand das Fluss-Fisch-Mobil im letzten Jahr leider komplett still. Da der Einsatz des Mobils bisher mit vielen Materialien, interaktiven Spielen und oft in Kleingruppen stattfand, in denen alle inklusive der Betreuer die Köpfe dicht zusammensteckten, war die Unsicherheit, was machbar ist, bei den Schulen und auch bei uns sehr groß. Fakt ist, so wie bisher wird der Einsatz des Mobils erst einmal nicht mehr stattfinden, alleine das Desinfizieren der



Das neue interaktive Lernspiel hilft, die Verwandlung einiger Insekten zu verstehen.



Der eingebaute Monitor im Fluss-Fisch-Mobil ermöglicht es, Abstand einzuhalten und die Wasserlebewesen im Großformat zu bestaunen.

eingesetzten Materialien für eine Schulklasse, wie z.B. Magnete, Watstiefel, Schüsseln, Keschter, Löffel und Bestimmungsmappen, ist eine große Herausforderung.

Damit die Umweltbildung in diesem Jahr weitergehen kann, und um auf die Herausforderungen zu reagieren, wurde das Fluss-Fisch-Mobil aufgerüstet. Besonders beim abschließenden Anschauen und Erklären der gefangenen Kleinstlebewesen standen oder saßen alle eng an eng nebeneinander. Damit die Schüler den Abstand wahren und die Lebewesen sehen können, wurde ein großer Monitor in den Crafter eingebaut und ein digitales Mikroskop angeschlossen. Nun können sogar die Feinheiten der Lebewesen erkannt werden und so manche Libelle wird sicherlich mit ihren großen Facettenaugen und Mandibeln, den Beißwerkzeugen, für Erstaunen bei den Schülern sorgen. Wir sind sehr gespannt, wie dies bei den Schülern ankommen wird und hoffen nun, dass das Fluss-Fisch-Mobil bald wieder durch das Projektgebiet fahren kann! (A.W.)

Leser-Service



BÄRTELS, A.
Wild- und Zieräpfel – Üppige Pracht für Gärten und Parks.

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2020. ISBN 978-3-494-01830-0, 528 S., 29,95 €.



Ein ästhetischer Blickfang ist dieses reich bebilderte Buch über Zier- und Wildäpfel. Wer hätte schon gedacht, dass allein die über 300

Sorten an Bäumen, die in diesem Buch ausführlich mit Wort und Bild beschrieben sind, so variabel in ihrer Wuchsform, Frucht-, Blüten- und Blätterfarbe sein können. Ganz zu schweigen von den vielen Verwendungsformen. Gerne wird der Wild- oder Zierapfelbaum als „Hausbaum“, wegen seines gedrungene Wuchses, als Spalier oder sogar als Kübelpflanze verwendet. Auch sein ökologischer Wert ist nicht zu unterschätzen. Im Frühjahr, während der Blütezeit, dient er zahlreichen Insekten und im Herbst vielen Vögeln und auch Säugetieren als Nahrungsquelle. Alles das beschreibt der Autor sehr kompetent für alle 300 Sorten, was nicht verwundert, wenn man weiß, dass er ein vielgereister Naturfreund und Fotograf ist. (W.B.)



~~~ LITERATUR ~~~

## Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

**SCHMIDT, P.A. & HECKER, U.**  
Die wildwachsenden und kultivierten Laub- und Nadelgehölze Mitteleuropas. Beschreibung – Herkunft – Verwendung.

*Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2020. ISBN 978-3-494-01800-3, 680 S., 39,95 €.*



Dieses Buch, das mit über 1.000 gestochen scharfen Bildern ebenso viele in Mitteleuropa beheimatete Laub- und Nadelgehölze

beschreibt, ist kein Bestimmungsbuch, sondern bezieht sich eher auf die biologischen und ökologischen Eigenschaften, die Verbreitungsgebiete, die Lebensräume und menschliche Nutzung der beschriebenen Pflanzen. Besonders interessant sind die ausführlichen Beschreibungen und die Herkunft der wissenschaftlichen und deutschen Gehölznamen. Freunden der heimischen Natur, aber auch Fachleuten in Forst, Landschafts- und Gartenbau ist hiermit ein besonders wertvolles Buch an die Hand gegeben. (W.B.)

**ROLAND, C.**  
Birding Hotspots – 43 Routen rund um den Neusiedler See.  
*Aula Verlag, Wiebelsheim, 2020. ISBN 978-3-89104-837-5, 317 S., 14,95 €.*



Als interessantester Vogel-Hotspot Österreichs und eines der besten Vogelbeobachtungsgebiete Ungarns wird der Neusiedler See schon seit dem

19. Jh. intensiv beforscht. Der seit Jahrzehnten mit dem Gebiet vertraute Autor stellt 43 Wanderrouen zusammen, listet die zu erwartenden Vogelarten auf und gibt Tipps für die beste Jahreszeit für einen Besuch. Darüber hinaus findet man Detailkarten mit den besten Beobachtungspunkten und Ausführungen über ausgewählte Vogelarten sowie andere besondere Tier- und Pflanzenarten. Ein informatives Buch für die nächste Urlaubsplanung für Hobbyornithologen. (T.L.)

**QUELLE & MEYER**  
Tümpel, Teiche, Seen – Natur-Memo  
*Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, GTIN 426-009855-034-4, 10,64 €.*



64 wunderschön illustrierte Spielkarten laden Groß und Klein zum Gehirntraining ein. Dabei wird einem auf

spielerische Art und Weise der Naturraum Tümpel, Teich und See mit den naturnahen Zeichnungen von Roland Spohn nähergebracht. Wem diese Herausforderung nicht genügt, kann dieses Memo mit den Spielkarten von „Wald“ und „Wiese“, ebenfalls aus dem Quelle & Meyer-Verlag, ergänzen und erweitern.

(W.B.)



Unterschrift

# RICHTIG HELFEN RIC

010



008



009



011



## FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN

**008 Plüschotter-Schlüsselanhänger**, mit Karabinerhaken und Schlüsselring, ca. 14 cm, **€ 5,30**

**009 Einkaufstasche** „Otterportrait“, 100% Baumwolle, ca. 37 x 41 cm (ohne Griff gemessen), rot, grau, grün, je **€ 3,00**

**010 Plüsch-Fischotter**, 15 cm, **€ 9,50**

**011 Plüsch-Fischotter**, Länge: ca. 28 cm (inkl. Schwanz von 9 cm), waschbar 30° C, **€ 7,00**

**012 Emaille-Kaffebecher**, mit schwarzem Aufdruck „Otter-Portrait“, Höhe: 8 cm, grün, blau, rot, je **€ 10,50**

**013 Masken**, 100% Baumwolle, waschbar 60° C, kein Medizinprodukt, drei Motive: (v.l.n.r.) 3D-Otter, Seeotter, Frettchen, je **€ 10,00**

**014 Halskette**, versilbert, zwei Otter bilden ein „Herz“ (Ø 3 cm) oder „Tauchender Otter“ (Länge 6,5 cm) von Pedro Novoa, je **€ 8,50**

Besuchen Sie unseren Online-Shop: [www.otterzentrum-shop.de](http://www.otterzentrum-shop.de)

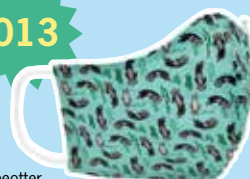
012



013



3D-Otter



Seeotter



Frettchen

014



Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,80 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

### Absender / Rechnungsadresse

Vorname, Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort

☐ Lieferadresse, falls davon abweichend

Vorname, Name

Straße

Nr.

PLZ

Ort

An die  
Gruppe Naturschutz GmbH  
Sudendorfallée 1  
29386 Hankensbüttel

# HTIG HELFEN RICHT

Bitte helfen Sie uns, Arbeit und Kosten zu sparen:

Jährlich gehen der Naturschutzarbeit dringend benötigte Gelder im viertstelligen Eurobereich verloren. Dieser Betrag muss für Telefon- und Bankgebühren sowie Porto aufgewendet werden, wenn wir veraltete Adress- oder Kontodaten verwenden.

Indem Sie unsere Mitgliederverwaltung rechtzeitig über Ihre neue Anschrift oder Bankverbindung informieren, leisten Sie also ebenfalls einen erheblichen Beitrag zum Schutz unserer Natur. In diesem Fall schneiden Sie bitte diese Karte aus, tragen die aktuellen Daten auf der Rückseite ein und schicken sie in einem verschlossenen Umschlag an:

Aktion Fischotterschutz e.V.  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM - 29386 Hankensbüttel

Bitte beachten Sie bei Ihren Überweisungen folgende Kontonummern:

MITGLIEDSBEITRÄGE:

Sparkasse Celle - Gifhorn - Wolfsburg • IBAN: DE66 2695 1311 0016 3020 77 • BIC: NOLADE21GFW

SPENDEN: Bank für Sozialwirtschaft • IBAN: DE85 2512 0510 0008 4414 00 • BIC: BFSWDE33HAN

SONSTIGES: Sparkasse Hannover • IBAN: DE55 2505 0180 0002 0329 10 • BIC: SPKHDE2HXXX

Neues  
Konto? Um-  
gezogen?



## Spenden als Geschenk

### Spenden statt schenken

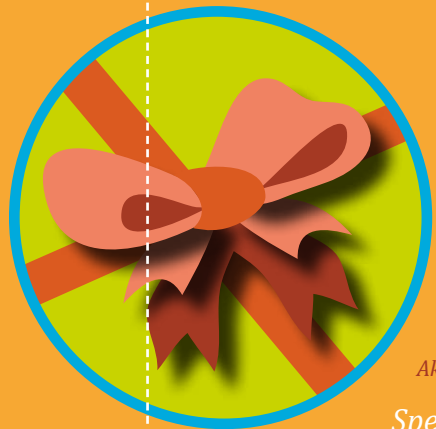
Wollen Sie Ihren Geburtstag, Ihr Jubiläum oder zu einem anderen Anlass feiern? Sind Sie eigentlich „wunschlos glücklich“ und möchten auf persönliche Geschenke verzichten und sich stattdessen für den Naturschutz engagieren? Dann bitten Sie Ihre Gäste um Geschenkspenden für die Aktion Fischotterschutz. Oder schenken Sie selbst Ihren Verwandten oder Freunden einmal etwas Besonderes: Schenken Sie eine Spende für ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz.

### Spenden im Trauerfall

Oder vielleicht erinnern Sie sich im Trauerfall, dass es im Sinne des Verstorbenen ist, auf Blumen und Kränze zu verzichten. Stattdessen soll ein Naturschutzprojekt der Aktion Fischotterschutz unterstützt werden, um so ganz bewusst ein Zeichen für das Leben zu setzen.

Wir kümmern uns um alles. Wir stellen Informationsmaterial und Überweisungsträger für Ihre Gäste, den Beschenkten oder die Trauergemeinde bereit. Wir sorgen für Dankschreiben, übermitteln den Spendern die Spendenquittungen und schicken Ihnen eine Liste der eingegangenen Spenden zu.

Einfach die Rückseite ausfüllen, ausschneiden und unser Faltblatt „Spenden als Geschenk“ anfordern.





# RICHTIG HELFEN RIC

## Änderungsmitteilung

|                        |     |       |      |
|------------------------|-----|-------|------|
| Vorname, Name          |     |       |      |
| Mitgliedsnummer        |     |       |      |
| Straße                 |     | Nr.   |      |
| PLZ / Ort              |     |       |      |
| Diese Adresse gilt ab: | Tag | Monat | Jahr |
| IBAN                   |     | BIC   |      |
| (Konto-Nr.)            |     | (BLZ) |      |
| Bank                   |     |       |      |
| Name des Kontoinhabers |     |       |      |
| Dieses Konto gilt ab:  | Tag | Monat | Jahr |

Ich  
bin um-  
gezogen!

Ich habe  
ein neues  
Konto!

Bitte ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,80 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.



Bitte senden Sie das Faltblatt  
„Spenden als Geschenk“ an folgende Adresse:

An die  
Aktion Fischotterschutz  
Mitgliederverwaltung  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           |     |
| Ort           |     |

# OTTER-ZENTRUM ~ VON WILDKATZEN UND WÖLFEN

*Der Themenpfad „Heimische Wildtiere“ auf der Erweiterungsfläche des OTTER-ZENTRUMs wird dieses Frühjahr Gestalt annehmen.*

Nachdem der Bebauungsplan nun vom Gemeinderat genehmigt wurde, konnte Ende Februar 2021 nach Ausstellung der letzten offiziellen Dokumente der Wege- und Zaunbau starten. Mit dem Bau des Themenpfads kann die Erschließung der Fläche beginnen. Die fünf Schutzhütten, die den Pfad säumen werden, werden von der Agentur „Signatur-Umweltmedien“ aus Göttingen konzipiert und auch errichtet.

Jede Hütte thematisiert eine bestimmte Tierart, deren Lebensraum, Lebensweise und auch mögliche Konflikte mit uns Menschen. Um den Pfad anschaulich zu gestalten, werden die beschriebenen Arten Wolf, Waschbär, Marderhund, Wildkatze und Luchs als lebensgroße Skulpturen den Weg säumen.

Der Hankensbütteler Holzbildhauer Jürgen Eimecke, der 2018 die Sonderausstellung „Achtet auf die Vögel“ im OTTER-ZENTRUM präsentierte, entwirft die Statuen aus heimischem Holz.

So werden Besucher zukünftig einem Wolf über den Weg laufen, und auch die scheue Wildkatze wird um die Hüttenecke luschern – wenn auch „nur“ aus Holz. (E.B.)



*Die Wildkatzenskulptur links wurde durch die Bemalung, wie auf dem rechten Bild zu sehen, noch realistischer.*



## Heide's Haus Oerrel Ferienhaus in der Südheide Gifhorn



**Gemütliches Blockbohlen-Holzhaus in einzigartiger und idyllischer  
Randlage eines Ferienhausbietes im Nordkreis der Südheide Gifhorn.**

### Refugium

für Urlaubsgäste,

die die Ruhe der Natur mit Wald und Feldmark suchen,  
schätzen und achten (Mindestaufenthalt 6 Nächte).

### Herzlich Willkommen

**Kontakt Heide's Haus Oerrel** • Claudia Buchwald, Tel. 0172-4016590  
E-Mail: heide.haus@online.de • Heidewald, 29386 Dedelstorf-Oerrel

Weitere Neuigkeiten im  
**OTTER-ZENTRUM**

**SANIERUNGSARBEITEN AUF  
DEM FORSCHUNGSGELÄNDE**

Mit Unterstützung der Deutschen Postcode Lotterie konnten erneut Baumaßnahmen auf dem Gelände des OTTER-ZENTRUMs realisiert werden. Dringend sanierungsbedürftig waren einzelne Gebäude auf dem Forschungsgelände.



*Die Dachdecker mussten etliche Balken und Bretter austauschen.*

Hier nagte der Zahn der Zeit lange und ausgiebig an den Dächern der Quarantänestation und eines Forschungsturms. Die Folge waren durchgerottete Balken und regelmäßige Wassereinträge bei Starkregen. Die bewilligte Förderung machte es möglich, die Dächer fachmännisch reparieren zu lassen.

Des Weiteren wurden die Otterteiche an den Rändern ausgebessert. Durch den natürlichen Trieb der

Tiere, sich Höhlen zu graben, waren v. a. die Uferzonen stark in Mitleidenschaft gezogen. Um ein Ausbreiten der Otter zu verhindern, wurden die Löcher mit Sandgemisch und Mutterboden wieder verfüllt. Mit diesen geförderten Maßnahmen ist sichergestellt, dass die Haltebedingungen für die Tiere weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden können und dass die Bausubstanz für die nächsten Jahre geschützt wird. (E. B.)





**ALLES GUTE FÜR  
IHRE TIERE!**





**tiergesundheitspraxis-soujon.de**  
**Telefon 0 58 38 - 2 67**

**29393 Gr. Oesingen**  
**Am Fuhrenkamp 1A**



**SOUJON**



## LICHTERWELTEN

Das Jahr 2020 war im OTTER-ZENTRUM geprägt durch den zweimaligen Lockdown und die Einschränkungen aufgrund des Infektionsschutzes. Die Covid-19-Pandemie hat leider zur Absage vieler Sonderveranstaltungen geführt. Dies hat auch die beliebte Veranstaltung „Zauberwald-Spektakel“ getroffen. Mit Besucherströmen von 1.500 – 2.000 pro Tag hätten die coronabedingten Abstandsregelungen nicht eingehalten werden können.

Getreu dem Motto „In jeder Krise steckt auch eine Chance“ wurde ein neues Veranstaltungsformat mit einem dazugehörigen Hygienekonzept entwickelt, mit dem alle Auflagen erfüllt werden konnten. Die wichtigsten Veränderungen waren die Aufführung des Programms an vier Tagen, um die Menge der Gäste zu verteilen. Im Kassenbereich kam es nicht zur Schlangenbildung, da die meisten Gäste ihre Karten online gekauft hatten.

Als zentrales Event fand eine Licht-Feuer-Laser-Musik-Show auf der Wiese an der Hermelin-Heide statt, die an jedem Abend fünf Mal aufgeführt wurde. Dadurch verteilten sich die Gäste so stark, dass kein Gast einer fremden Person zu nahe kam. Die Illumination der Wege mit über 120 Scheinwerfern und Feuertöpfen wurde ergänzt durch eine atmosphärische Untermalung mit Naturgeräuschen und meditativer Musik. Das Wetter spielte weitgehend mit, sodass eine gute Publikumsresonanz entstand.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Neben dem Restaurant, dem Grillstand, dem Popcornstand und der Marder-Klausur wurden Kartoffelsuppe und frisch gebackene Kartoffelchips angeboten, die sehr gut ankamen. Aufgrund der vielen



*Eine Drohne fing die besondere Stimmung der Lichterwelten ein.*

positiven Rückmeldungen der Gäste und der noch unsicheren Infektionssituation werden die

„Lichterwelten“ mit erweitertem Konzept auch wieder im September 2021 angeboten. (T.L.)



**BETONWERKE**

### GP PAPENBURG BETONWERKE NORD GMBH

Ihre regionalen Spezialisten für Transportbeton, Betonpumpen und Service rund um Ihr Bauvorhaben.

#### Hauptstandort Hannover

Anderter Straße 99 D  
30559 Hannover

Fon: 0511 / 22 88 99 - 800  
Fax: 0511 / 22 88 99 - 890

E-Mail: [info@gp-beton-nord.de](mailto:info@gp-beton-nord.de)  
[www.gp-beton-nord.de](http://www.gp-beton-nord.de)

#### Transportbetonwerke in Ihrer Nähe:

##### Standort Hankensbüttel

Teichweg 7 ■ 29386 Hankensbüttel

##### Standort Celle

Gewerbering 20 ■ 29352 Celle – Adelheidsdorf

**Zentraldisposition:** Fon: 0511 / 22 88 99 - 870 ■ Fax: 0511 / 22 88 99 - 869

**GP PAPENBURG BAUEN ■ MIT SYSTEM**

[www.gp.ag](http://www.gp.ag)

✓ **Fertigdecken**  
✓ **Stahlbeton-**  
**fertigteile**



**Paul König GmbH**  
**Teichweg 7**  
**29386 Hankensbüttel**

**Telefon**  
**(0 58 32) 70 57**  
**Fax**  
**(0 58 32) 70 59**

**Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG**

# DAS PRÄSIDIUM SAGT „DANKE!“

*Liebe Leserschaft der OTTER-POST,*

*das Erscheinen dieser ersten Ausgabe für das Jahr 2021 fällt in eine bewegte (oder, wenn man es andersherum betrachtet, eben gerade nicht bewegte) Zeit: Über etliche Monate wurde wegen der SARS CoV2-Pandemie das öffentliche Leben heruntergefahren. Damit fiel und fällt auch für die Aktion Fischotterschutz e. V. ein wichtiges Standbein, das OTTER-ZENTRUM, längerfristig als wichtige Einnahmequelle aus. Erfreulicherweise haben uns auch bis zum Jahreswechsel wieder zahlreiche Spenden erreicht, sodass wir zunächst durchaus mit verhaltener Zuversicht in das neue Jahr starten können. Dafür an dieser Stelle unser tief empfundener Dank an alle Unterstützenden!*

Viel wird davon abhängen, in welcher Form und wie lange die Pandemie uns weiterhin Beschränkungen abverlangt. Deshalb hoffen wir sehr, dass wir uns gemeinsam und gesund baldmöglichst weiter den vielfältigen Aufgaben im Umfeld des Otterschutzes widmen können.

Genau in diese Zeit fällt nun auch ein für die Aktion Fischotterschutz e. V. sehr bedeutsames Datum und Ereignis: Unser amtierender Vorstandsvorsitzender, Herr Dr. Oskar Kölsch, tritt seinen Ruhestand Ende März an.

Auch wenn wir uns intern schon eine Zeit lang darauf vorbereiten konnten, so fällt es doch schwer, sich künftig den Verein und seine im Laufe der Jahre ansehnlich gewachsenen Strukturen, Aufgaben und Verpflichtungen ohne Oskar Kölsch vorzustellen. Seine Erfahrung und sachkundige Tatkraft, sein immer ziel- und lösungsorientierter Einsatz im unermüdlichen Wirken für Landschafts- und Naturerhaltung werden uns fehlen. Mindestens genauso fehlen wird uns die ihn so kennzeich-

nende, persönlich zugewandte, bescheidene Hartnäckigkeit, seine jedem Gegenüber immer gewährte Freundlichkeit und Zuversicht, Verbindlichkeit und Kollegialität. Ganz sicher werden wir auch sein Talent vermissen, in sachlich pointierter Form qualifizierten Anträgen auf Fördermittel zum Erfolg zu verhelfen. Diese enormen Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Aktion zu erhalten und weiterzuentwickeln, stellt sich für seine Nachfolge als zentrale Aufgabe dar.

Voller Empathie wollen wir an dieser Stelle noch einmal auf die geleistete Arbeit von Herrn Dr. Kölsch zurückblicken:

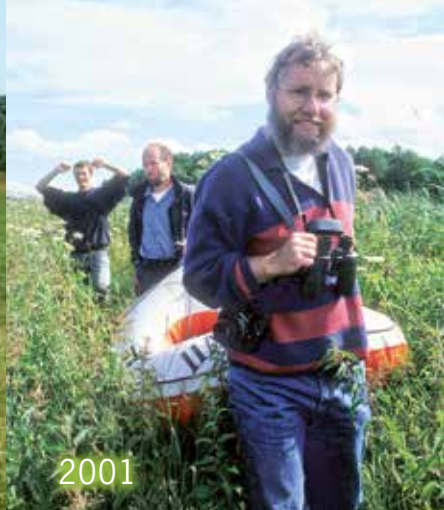
Oskar, wie wir ihn wohl auch in seinem Sinne im Weiteren gern persönlich ansprechen, ist seit über 30 Jahren hauptamtlich in der Aktion Fischotterschutz aktiv. Am 01.01. 1991 hat ihn Claus Reuther, der Gründer der Aktion Fischotterschutz, seinerzeit eingestellt: als promovierter Agraringenieur bot Oskar Kölsch die



*Oskar Kölschs Arbeit wurde nie eintönig, hier mit Frettchen.*

fachlich passende Qualifikation, die – nur mit Einbindung und Unterstützung der Landwirtschaft möglichen – erforderlichen Maßnahmen mit entsprechender Akzeptanz der Betroffenen in Angriff zu nehmen. Dies hat Oskar wohl als Erster in Deutschland konsequent umgesetzt. Es ist ihm persönlich zu verdanken, dass der moderne Naturschutz, unter Einbeziehung der beteiligten unterschiedlichen Interessengruppen, in so einer naturschutzfernen Gegend wie der agrarisch geprägten Region in der Südheide zu einem Erfolgsmodell wurde.

Im national beispielgebenden „Ise-Projekt“ war Oskar seit 1. Juli 1993 zunächst Teamleiter in der Abteilung Biotopentwicklung. Als erfreulich messbaren Erfolg der Maßnahmen gab es dort Ende 1993 nach über 20 Jahren wieder die ersten Otternachweise. Daraus entstanden sind das Vermarktungsprojekt „Ise-Land“ und letztlich auch die LEADER-Projekte „Naturschutz und regionale Entwicklung“ (2000) und „Nachhaltigkeitsregion Isenahagener Land“ (2002). Auch die Gründung des Regionalen Bildungszentrums für Nachhaltigkeit „REBINA“ gehört dazu (2003) sowie das Planungsbüro für integrativen Naturschutz und Kommunikation „PINK“ (1995).



*Mit dem Ise-Projekt begann Oskar Kölschs maßgeblich mitgestaltende Reise bei der Aktion Fischotterschutz.*

In allen vier Vorhaben war Oskar der Vordenker, Initiator und Macher. Diese Anstrengungen sind untrennbar mit seinem Namen verbunden. Hinter den Kulissen, wenn notwendig, aber auch sehr präsent auf der öffentlichen Bühne, war es immer Oskar Kölsch, der dafür den Weg bahnte und die Umsetzung verantwortete. Die Erfolge sind überall sichtbar. Er hat die Menschen zusammengebracht, viel für den Naturschutz erreicht, Akzeptanz für nachhaltige Landschaftsentwicklungen geschaffen und einer ganzen Region Identität und auch viele Fördermillionen beschert. Es ist ihm zu verdanken, dass Naturschutz und Wirtschaft ganz konkret gemeinsame Vorhaben umsetzen konnten, die nicht nur dem Fischotterschutz, sondern auch der Landwirtschaft, der Jagd und Fischerei sowie nicht zuletzt dem regionalen natur- und kulturverbundenen Tourismus dienen.

Die für die Aktion Fischotterschutz e. V. kennzeichnende „etwas andere Art des Naturschutzes“ hat er für sich, den Verein und unsere Gesellschaft vorgelebt. Dabei hat er unser Leitbild in Anlehnung an den Naturphilosophen Meyer-Abich im Sinne der behutsamen Behandlung der „Mitwelt“ maßgeblich mitgestaltet.

Darin wird er für uns immer erkennbar bleiben; wir wünschen Oskar für den nun beginnenden Lebensabschnitt viel Freude, Zuversicht und Spaß an Dingen, die er bislang noch nicht so intensiv wie gewünscht betreiben konnte. Dazu aber – nicht nur vor der aktuellen Situation, sondern auch ganz persönlich – eine gesunde Zukunft mit viel Zeit für seine Familie!

Unsere besten Wünsche begleiten auch seine Nachfolger im Amt, das Präsidium freut sich auf die Zusammenarbeit mit Matthias Geng als neuem Vorstandsvorsitzenden und

mit Eva Baumgärtner als neuem Vorstand – dabei freut es uns unheimlich, dass uns Herr Dr. Kölsch nach seiner hauptamtlichen Verantwortung weiterhin ehrenamtlich in der Deutschen Otter Stiftung zur Seite stehen wird.

Herzlich,

*Ernst-Hermann Solmsen,  
Bernd Grünwald,  
Ulrich Joger,  
Christoph Revermann.*

Präsidium Aktion Fischotterschutz e. V.



*Öffentlichkeitsarbeit, wie hier mit Umweltminister Olaf Lies, MdL Tobias Heilmann und Karsten Behr, Geschäftsführer der Bingo Umweltstiftung, waren Routineaufgaben für Oskar Kölsch (li.).*



# ZUM SCHLUSS WAS NOCH ZU BERICHTEN WÄRE

## NACHRUF GÜNTER HEIDEMANN

Im Dezember ist leider unser langjähriges Mitglied Dr. Günter Heidemann verstorben.

Dr. Günter Heidemann war beruflich viele Jahre in leitender Funktion an der Forschungsstelle für Wildbiologie am Institut für Haustierkunde der Christian-Albrechts-Universität in Kiel tätig. In der Zeit des großen Seehundsterbens 1988/1989 im schleswig-holsteinischen Wattenmeer hat er sich einen Namen gemacht durch die professionelle Sektion und Analyse zahlloser Seehundkadaver, um den Ursachen auf den Grund zu gehen. Viele Publikationen zeugen von seiner internationalen Anerkennung, z. B. auch im Zusammenhang mit seinen Forschungen über den Mesopotamischen Damhirsch im Iran. Bis 1995 war er im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz viele Jahre maßgeblich an der grundlegenden Neukonzeption der Seehundstation in Friedrichskoog (Schleswig-Holstein) beteiligt.

Dr. Günter Heidemann hat sich aber auch ehrenamtlich stark für den Naturschutz eingesetzt. Er ist schon kurz nach deren Gründung noch im Jahre 1979

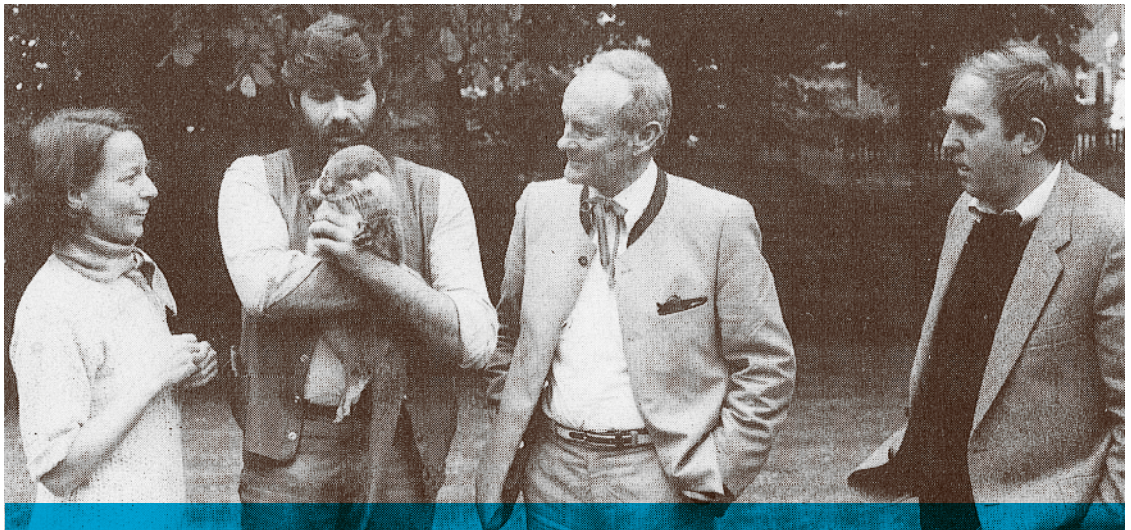
der Aktion Fischotterschutz beigetreten. Er war von 1984 bis 1987 stellvertretender Vorsitzender der Aktion Fischotterschutz. Ihm ist zu verdanken, dass unser jetziger Ehrenpräsident Prof. Dr. Willfried Janßen im Jahr 1987 Vorsitzender der Aktion Fischotterschutz wurde. Denn über Günter Heidemann ist Prof. Janßen auf die Aktion Fischotterschutz aufmerksam geworden. Auch in den Folgejahren hat Günter Heidemann sich immer wieder ehrenamtlich für unseren Verein engagiert. Mit seiner fachlichen Kompetenz und seiner Menschlichkeit wird uns Günter Heidemann sehr fehlen. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten. (W.J. & O.K.)

## NEUE GESICHTER IM TEAM

Neue Projekte und neue Aufgaben in allen Abteilungen sorgen für „Nachwuchs“ in der Otterfamilie.

In der Tierpflege verstärkt Lina Steinborn seit Oktober 2020 das Team. Sie war vorher in der Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen tätig, bringt also viel Erfahrung in den Bereichen Europäische Nerze und andere Marderartige mit.

Mitten im 1. Lehrjahr zum Zootierpfleger steckt unser Azubi Lukas Stöwer. Er absolvierte 2019/20 einen Bundesfreiwilligendienst im Bereich Pädagogik im OTTER-ZENTRUM. Nachdem die Pandemie praktisch alles in der Gruppenbetreuung lahmlegte, sprang er gerne in der Tierpflege ein, wo er nun seinen Platz



Dr. Günter Heidemann (rechts) im Kreise des damaligen Vereinsvorstands.



*(v.l.n.r.) Dario Wallraff und Tatiana Guiffra sind seit Ende 2020 bei uns. Lina Steinborn kennt das OTTER-ZENTRUM von Klein auf. Azubi Lukas Stöwer war vor Ausbildungsbeginn „Bufdi“ im OTTER-ZENTRUM.*

gefunden hat. Wir wünschen Lina und Lukas alles Gute bei ihren neuen Herausforderungen und viel Spaß mit unseren Tieren!

Ebenfalls für den Otter unterwegs ist Dario Wallraff. Er hat Landschaftsarchitektur und -planung mit Schwerpunkt Umweltplanung und Landschaftsmanagement in Kassel studiert. Dario unterstützt uns in unterschiedlichen Projekten und Maßnahmenumsetzungen tatkräftig seit Dezember 2020. Aktuell bereitet der gebürtige Westfale das neue Projekt „Aktionsplan Fischotter südliches Niedersachsen“ vor.

Auch in der Verwaltung gibt es ein neues Gesicht, bzw. bei telefonischen Anfragen eine neue Stimme. Die ausgebildete Reiseverkehrskauffrau Tatiana Guiffra bringt seit November 2020 frischen allgäuischen Wind in die Südheide. Wir wünschen Dario und Tatiana viel Spaß bei ihrer Arbeit!

Wir freuen uns sehr, dass sich so viele für die „etwas andere Art des Naturschutzes“ begeistern und Teil des Teams werden. (E.B.)

## TREUE IST DAS SALZ IN DER SUPPE

Ebenso in 2020 konnten zwei Mitarbeiterinnen aus der Gastronomie ein Jubiläum feiern: Elke Pohl, seit einem Vierteljahrhundert fester Bestandteil der Restaurantbelegschaft des OTTER-ZENTRUMS und Dagmar Bölsche, seit 10 Jahren zuverlässig mit an Bord.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen sorgen Elke und Dagmar stets mit Hilfsbereitschaft und zuvorkommender Art dafür, dass die Gäste das Restaurant zufrieden und satt verlassen (und natürlich auch gerne wiederkommen!). Das Steckenpferd beider ist die süße Abteilung: Keiner schlägt Elkes perfekten Schoko- und Vanillepudding. Und keiner macht schönere Eisbecher als Dagmar, jeder Streusel ist eine Sünde wert. Als Mitglied des Teams wertvoll und nicht wegzudenken - Vorstand, Präsidium und Mitarbeiter gratulieren Elke und Dagmar zu ihrem Jubiläum und bedanken sich sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit in all den Jahren. (E.B.)



*Elke Pohl (li.) gehört seit 25 und Dagmar Bölsche seit 10 Jahren zum Team des Restaurants.*



## SACHSPENDEN & WEIHNACHTSWUNSCHLISTE

Auch im letzten Jahr haben sich unsere Tierpfleger Gedanken gemacht, was unsere Tiere gebrauchen könnten. Dabei kam eine ordentliche Liste zusammen... von neuen Kissen für unsere Otterhunde bis hin zu Kehrblech und Besen zum Reinigen der Gehege. Dem Aufruf bei Facebook sind viele gefolgt und haben uns reichlich zu Weihnachten beschenkt.

Dafür möchten wir allen Weihnachtsmännern und Weihnachtsfrauen da draußen danken! Insbesondere in dieser Zeit tut es gut zu wissen, dass Sie noch da sind und an uns denken. Also vielen Dank für die Unterstützung sagen alle Tiere des OTTER-ZENTRUMS und die gesamte Tierpflege-Crew.



Falls Sie uns auch zukünftig unterstützen möchten, gehen Sie vor Ihrem Kauf bei Amazon doch einfach zu [Smile.Amazon.de](https://www.amazon.de) und wählen Sie als Organisation die Aktion Fischotterschutz e. V. aus, dann erhalten wir 0,5% Ihres Einkaufsbetrages, Ihnen entstehen keinerlei Mehrkosten. Danach können Sie Ihren Einkauf wie gewohnt fortsetzen. Ganz nach dem Motto „Kleinvieh macht auch Mist“, bedenken Sie uns dadurch bei jeder noch so kleinen Bestellung. (D.L.)



*Otterhund Asterix inmitten der großzügigen Weihnachts-Sachspenden 2020.*





# Anmeldung



zur Mitglieder-/  
Jahreshauptversammlung  
der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Fax-Nr. 05832 - 98 08 - 51

ABSENDER:

Vorname, Name

Straße

PLZ/Wohnort

**Ich/Wir melde(n) mich/uns an**

- |                          |                                                               |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------|
| Anzahl                   | Person(en) „Mitgliederversammlung 2021“                       |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 26. Juni 2021 (9:30 bis 13:00 Uhr).                      |
| Anzahl                   | Person(en) <b>Führung</b> z. Themenpfad „Heimische Wildtiere“ |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 26. Juni 2021                                            |
| Anzahl                   | Person(en) <b>Führung</b> zum Themenpfad „Bachtunnel“         |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 26. Juni 2021                                            |
| Anzahl                   | Person(en) <b>Führung</b> zum Themenpfad „Moorschnucken“      |
| <input type="checkbox"/> | Sa., 26. Juni 2021                                            |
| Anzahl                   | Person(en) „Arbeitseinsatz im OTTER-ZENTRUM“                  |
| <input type="checkbox"/> | So., 27. Juni 2021 (10 bis 16:00 Uhr)                         |

Bitte umgehend – spätestens jedoch bis zum Fr., 11. Juni 2021 – absenden!

Datum

Unterschrift



## Mitgliederversammlung 2021

ten verbringen: Bei einem Arbeits-  
einsatz im OTTER-ZENTRUM wol-  
len wir in und an den Gehegen ge-  
meinsam aktiv werden.

Liebe Mitglieder, Freunde und För-  
derer der Aktion Fischotterschutz,

auch dieses Jahr wird vorerst in den  
organisatorischen Dingen durch die  
SARS-CoV-2-Pandemie bestimmt.  
Den ursprünglichen Plan, die be-  
reits 2020 verschobene Mitglieder-  
versammlung in diesem Jahr nun  
endlich in Nordhorn nachzuholen,  
müssen wir zu unserem tiefsten Be-  
dauern erneut verwerfen. Zu unge-  
wiss ist die sich ständig verändern-  
de Situation in der Pandemie.

Daher wird auch diese Mitglieder-  
versammlung bei uns in Hankens-  
büttel stattfinden, und zwar im hie-  
sigen Gymnasium am Samstag, dem  
26. Juni, 2021. Zeitrahmen und Ta-  
gesordnungspunkte entnehmen Sie  
gern dem angehängten Programm.

Den Sonntag möchten wir aktiv mit  
allen Interessierten und Engagier-

Wo genau, steht aktuell noch nicht  
fest – fragen Sie bei Interesse ein-  
fach Anfang Juni in der Geschäfts-  
stelle des Vereins nach. Wir freu-  
en uns auf rege Teilnahme und hof-  
fen natürlich, dass das Wetter auch  
mitspielt!

Hoffnungsvoll, dass Sie und Ihre Fa-  
milien auch weiterhin gesund durch  
diese herausfordernde Zeit kom-  
men, freue ich mich auf ein Wieder-  
sehen mit Ihnen und lade Sie auf  
diesem Wege offiziell herzlich zur  
Mitgliederversammlung in Han-  
kensbüttel ein!

Mit freundlichen Grüßen,

Aktion Fischotterschutz e.V.

Dr. Ernst-Hermann Solmsen, Präsident

Bitte beachten Sie, dass es auf-  
grund der aktuellen Situati-  
on zu kurzfristigen Änderungen  
kommen kann, bei Rückfragen  
wenden Sie sich bitte an die Ge-  
schäftsstelle (Tel.: 05832-98080,  
E-Mail: afs@otterzentrum.de).

Bitte denken Sie unbedingt dar-  
an, genau anzugeben, wie vie-  
le Personen an der Mitglieder-  
versammlung teilnehmen. Die  
Gesamtanzahl ist ausschlagge-  
bend für die Raumbestuhlung,  
da die vorgeschriebenen Ab-  
standsregelungen eingehalten  
werden müssen! Nach aktuel-  
lem Stand wird bei der Veran-  
staltung voraussichtlich Mas-  
kenpflicht bestehen.

Eine schriftliche Anmeldung  
ist zwingend nötig (Post oder  
Mail), damit wir Sie rechtzei-  
tig über Änderungen informie-  
ren können!

# Mittagessen „Mitgliederversammlung 2021“

## Sa., 26. Juni, Mittagessen (13:00 Uhr)

|         |                      |                                                                                                                          |         |
|---------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| Anzahl: | <input type="text"/> | Schweineschnitzel (regionales Fleisch der „Landschlachtereie Haber“) mit Rahmsoße, Sommergemüse und Salzkartoffeln ..... | 10,50 € |
| Anzahl: | <input type="text"/> | Grünkernauflauf mit Bohnen, Paprika und Dill-Schmand-Soße .....                                                          | 6,90 €  |
| Anzahl: | <input type="text"/> | Hirse-Bratlinge m. Käse-Rahm-Soße, Buttergemüse u. Salzkartoffeln ..                                                     | 8,10 €  |

- Die Anzahl der Bestellungen bitte oben links eintragen und einsenden.
- Die Bezahlung erfolgt vor Ort (Änderungen aufgrund sich ändernder Corona-Bestimmungen vorbehalten).



# Programm 2021

zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Aktion Fischotterschutz e. V.

Die Tagung findet statt im  
Gymnasium Hankensbüttel (Turnhalle)  
Amtsweg 11, 29386 Hankensbüttel.  
Das gemeinsame Mittagessen wird im Restaurant  
des OTTER-ZENTRUMs eingenommen.

| Samstag, 26. Juni                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Sa., 26. Juni - 10:00 bis 16:00 Uhr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Sonntag, 27. Juni                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>9:30 – 13:00 Uhr (11–11:20 Kaffeepause)</b><br><b>Ordentliche Mitgliederversammlung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>Eröffnung und Begrüßung<br/>• Dr. Ernst-Hermann Solmsen</li> <li>Laudatio zu Ehren von Dr. Kölsch<br/>• Dr. Ernst-Hermann Solmsen</li> <li>Bericht des Präsidiums<br/>• Dr. Ernst-Hermann Solmsen</li> <li>Geschäftsbericht<br/>• Eva Baumgärtner</li> <li>Kassenbericht<br/>• Matthias Geng</li> <li>Entlastung Präsidium und Vorstand<br/>• Mitgliederversammlung</li> <li>Bericht d. Deutschen Otter Stiftung<br/>• Dr. O. Kölsch/Carsten L. Stelling</li> <li>Arbeitsprogramm 2021<br/>• Eva Baumgärtner</li> <li>Ehrungen<br/>• Dr. Ernst-H. Solmsen, M. Geng</li> <li>Verschiedenes<br/>• Anträge sind bis zum 11.6.2021 an die Geschäftsstelle zu richten.</li> </ol> | <b>13:00 – 14:00 Uhr</b><br><b>Mittagessen</b> <hr/> <b>14:15 – 15:15 Uhr</b><br><b>Führung „Themenpfad“</b><br>• Eva Baumgärtner <hr/> <b>15:30 - 16:00 Uhr</b><br><b>Führung „Bachtunnel“</b><br>• Thomas Lucker <hr/> <b>16:15 - 17:00 Uhr</b><br><b>Führung „Moorschnucken“</b><br>• Daniela Lahn <hr/> <b>17:00 Uhr</b><br><b>Verabschiedung</b> | <b>12:00 – 13:00 Uhr</b><br><b>Mittagessen</b> ( Eintopf mit Getränk )<br>• kostenlos <hr/> <b>10:00 – 16:00 Uhr</b><br><b>Arbeitseinsatz im OTTER-ZENTRUM.</b><br>Bitte bringen Sie festes Schuhwerk bzw. Gummistiefel und, falls vorhanden, Arbeits-/Gartenhandschuhe mit. <hr/> <b>Antwortcoupon bitte bis zum 11. Juni 2021 absenden!</b> |



# IMPRESSUM

Die Otter-Post  
ISSN 0936-2649  
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e. V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0  
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)  
Internet: [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)

Redaktion:  
Kölsch, Dr. Oskar (O.K.) V.I.S.D.P.  
Baumgärtner, Eva (E.B.)  
Brose, Sören Frithjof (S.F.B.)  
Brünig, Waltraut (W.B.)  
Buchwald, Dr. Maike (M.B.)  
Ernst, Lunja (L.E.)  
Janßen, Prof. Dr. Willfried (W.J.)  
Lahn, Daniela (D.L.)  
Lucker, Thomas (T.L.)  
Schröder, Friederike (F.S.)  
Willharms, Anke (A.W.)

Titelbild:  
Jürgen Borris  
Bild Titelbox:  
Lilian Carswell, USFWS  
Gestaltungskonzept:  
Eckhard Blaume CD Consulting  
Satz:  
Matthias Hofmann  
Druck:  
MHD Druck und Service GmbH,  
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint viertel-  
jährlich, der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnen-  
ten: Die Deutsche Post AG  
sendet Zeitschriften auch bei  
vorliegendem Nachsendeantrag  
nicht nach.

# IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 0 Matthias Geng *Vorstand*
- 12 Dr. Maike Buchwald *Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 22 Friederike Schröder *Projekt EMS-OTTER*
- 23 Daniela Lahn *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *Ise-Projekt*
- 26 Victor Reinhold *Blaues Metropolnetz / § 63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Sören Brose *Barben-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das  
OTTER-ZENTRUM  
auf Facebook:







Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
[afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)